

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 27 (1959)
Heft: 4

Artikel: Ihr meine Freunde...
Autor: Birken, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pfeiler gebaut wird, kann nicht mehr Sache des Schweizer-«Kreis» sein, sondern einzig und allein eine Aufgabe der betreffenden Tischrunden. Gelingt es auf diese Weise, die so beklemmend sichtbar gewordene innere Vereinsamung Vieler von uns zu bannen, so wird die kameradschaftliche Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg nur noch erfreulicher werden. Befreiung der Freundesliebe von menschenunwürdigen Gesetzen bleibt überall das unabdingbare Ziel. Der «Kreis» kann nur dankbar sein, wenn er so eine neue Sinnbestätigung über den Tag hinaus gewinnen darf. Die im Glauben getrennten Kirchen sind jüngst aufgerufen worden, sich in gemeinsamer Abwehr gegen Ungeist und Unmenschlichkeit auf einem Konzil zu treffen, ohne sich dabei durch die Grenzen der Konfessionen beeinflussen zu lassen. Sollten nicht auch wir auf der ganzen Welt über die Grenzen der Länder und der Anschauungen hinweg uns in der gemeinsamen Aufgabe zusammenfinden, ohne dabei die Gegebenheiten für die einzelnen Gruppen fallen zu lassen?

Wir tun es nicht für uns. Wir müssen diese Arbeit für die Kameraden leisten, die in der Zukunft wieder in unser Dasein hineingeboren werden. Das sollten wir nie vergessen!

Rolf.

Ihr meine Freunde . . .

Ihr meine Freunde, laut darf ich euch rühmen
und euern Zauber, den ihr auf mich übt,
und dass ihr niemals meinem ungestümen
Verlangen euch versagt und mich betrübt.

Ja, laut vor aller Welt darf ich bekennen,
was sonst man ängstlich, scheu verschweigen muss:
dass unsre Herzen ineinanderbrennen
und welche Süsse glüht in euerm Kuss!

Denn nie hat Gott bisher mich so gesegnet,
dass euer Lächeln wirklich in mich fiel;
nie ist mein Blick verstehendem begegnet,
ihr selbst entstammt nur meiner Träume Spiel.

Ach, ihr entsammt nur meiner unerlösten,
verweinten Sehnsucht namenloser Qual
und kommt, mit leisen Händen mich zu trösten,
da mir das Leben Glück und Ruhe stahl.

O, ihr seid gut, — und doch: ich würde tauschen
euch alle gegen einen, den es gibt,
um seiner Stimme schönem Klang zu lauschen,
wenn er mir sagt, dass er mich liebt!

Heinz Birken, Berlin.